



... erfüllt vom Heiligen Geist.

Ein Pasquarella-Kindergottesdienst zu Pfingsten



Vorbereitung:

4 graue Tücher,

Schmetterling „Pasquarella“,

2 Tücher in Herzform, ein weißes Platzdeckchen, 2 Schnüre

Legematerial zum Schmücken (Muggelsteine, ...)

Teelichte

Liederbuch:

das Gotteslob **(GL)**,



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 716 *Wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind*

Versammlung

Nach dem Tod von Jesus sind die Jünger traurig. Sie wollen nicht allein sein und kommen in einem Haus zusammen. Alle sind gemeinsam am selben Ort. Sie haben die Fenster geschlossen. Wenig Licht fällt in den Raum. Nichts kann sie trösten. Sie finden keine Worte.

Ohne Jesus ist ihr Alltag ist grau und dunkel.

Vier graue / schwarze Tücher werden mit den folgenden Sätzen als Kreuz in die Mitte gelegt.

Die Jünger sind traurig.

Jesus ist tot.

Sie wissen nicht mehr weiter.

Sie finden keine Worte mehr.

Die Freunde von Jesus sind in ihrer Trauer und in ihrer Angst gefangen. Da beginnt einer zu erzählen. Auf einmal füllen gemeinsame Erlebnisse, Geschichten und Gespräche den Raum. Auf einmal finden die Jünger Worte und es fühlt sich ein bisschen so an, als ob Jesus mitten unter ihnen ist.

Daran glauben wir noch heute: Jesus ist mitten unter uns. Ihn begrüßen wir in den Kyrie-Rufen:

Kyrie-Rufe

Jesus, dein Tod macht uns traurig. Herr, erbarme Dich.

Du hast uns deine Worte hinterlassen. Sie verbinden uns. Christus, erbarme Dich.

Du schickst uns deinen Geist. Herr, erbarme Dich.



Eröffnungsgebet

Beten wir gemeinsam:

kurze Stille

Gott des Lebens,

dein Sohn Jesus hat den Tod besiegt. Du hast ihn so geliebt, dass sein Tod nicht das Ende war. Du schenkst Leben. Dein Geist zeigt uns das.

Erfülle die ganze Welt mit diesem Geist und deiner Leben spendenden Kraft.

Ergreife die Herzen der Menschen mit dem Feuer deiner Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Hinführung

Der kleine Schmetterling Pasquarella hat uns in den letzten Gottesdiensten begleitet.

L zeigt den Schmetterling.

Pasquarella hat uns von Menschen erzählt, die traurig waren, weil Jesus gestorben ist. Pasquarella hat uns auch erzählt, wie diese Menschen Jesus begegnet sind:

Erinnert ihr euch an Maria aus Magdala? Sie ist traurig, weil Jesus gestorben ist. Sie will ihm nahe sein und geht zu seinem Grab. Da zeigt sich Jesus und spricht ihren Namen aus: Maria! Marias Herz erkennt: Das ist Jesus!

Ein Tuch in Herzform wird auf die „graue“ Mitte gelegt.

Zwei Freunde von Jesus sind auf dem Weg nach Emmaus gehen. Auch sie sind traurig. Jesus, ihr Freund, ist gestorben. Es war ein Glücksfall, dass Jesus ein Stück des Wegs mit ihnen geht. Ihre Herzen öffnen sich für den Mann, der sie begleitet und mit ihnen Brot teilt.

Ein zweites Tuch in Herzform wird auf die Mitte gelegt.

Nach dem Tod von Jesus waren seine Jünger traurig. Jesus hat das gespürt. Er will ihnen nahe sein. Er will ihnen zeigen, dass es auch auf der Erde ein Stück Himmel gibt. Jesus zeigt den Jüngern, dass er sie in seinem Herzen trägt. Himmel ist da, wo Menschen sich liebhaben.

Aus einem weißen Platzdeckchen und zwei Schnüren entsteht ein Schmetterling.

Wieder ist ein Schmetterling in unserer Mitte. Er zeigt, Tod ist nicht das Ende. Aber die Jünger müssen noch begreifen, dass Jesus nun anders in ihrer Mitte ist. Kreuz und Tod sind noch zu spüren. Die Jünger sind immer noch traurig. Sie verstecken sich.



Lied (mit Bewegungen)

GL 725, 5 *Hallelu, hallelu, halleluja*

Lesung¹

Der kursiv gedruckte Teil des Bibeltextes kann weggelassen werden.

Aus der Apostelgeschichte

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? *Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamíter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Líbyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.*

Apg 2,1-11

Lied

Macht die Türen auf (nur Refrain mit neuem Text)

„Macht die Türen auf, macht die Herzen weit und verschließt Euch nicht, Gottes Geist ist da.“

Deutung

Gottes Geist vertreibt die Angst. Petrus fasst sich ein Herz. Er öffnet die Fenster. Er öffnet die Türen.

¹ Vgl. Lektionar I 2019. Rechte: staeko.net



Er geht nach draußen und sagt: Jesus lebt. Er ist nicht länger tot. Die Botschaft kommt so zu den Menschen. Frauen und Männer, Kinder, alle verstehen ihn. Was er sagt, trifft die Menschen mitten ins Herz.

Miteinander zu sprechen ist nicht einfach. Man versteht etwas falsch. Irgendwie findet man nicht die richtigen Worte, um das auszudrücken, was man will. Worte können andere Menschen verletzen. Es gibt Worte, die mehrere Bedeutungen haben.

Und da gibt es in Jerusalem, an Pfingsten, diesen einen Herzensmoment, in dem alle Menschen auf einer Wellenlänge sind. Im Reden und Verstehen sind die Menschen eins. Das verändert alles. Die Botschaft lebt so weiter.

Der Schmetterling wird geschmückt und verändert sich.

Lied (mit Bewegungen)

GL 725, 5 *Hallelu, hallelu, halleluja*

Fürbitten

Der Apostel Petrus hat in seiner Pfingstpredigt zu den Menschen in Jerusalem gesagt: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Wir wollen den Namen Gottes anrufen und zu ihm beten, ihm die Menschen ans Herz legen, die seinen guten Geist brauchen können.

Die Kinder und Erwachsenen sind eingeladen, eigene Fürbitten zu sprechen.

Nach jeder Bitte werden Teelichter entzündet und in der Mitte abgestellt.

Vater unser

Segensbitte²

Der gütige Gott hat am heutigen Tag die Jünger durch den Heiligen Geist beschenkt. Er segne uns und schenke uns seine reichen Gaben.

Jenes Feuer, das in vielen Zungen auf die Jünger herabkam, reinige unsere Herzen und entzünde in uns die göttliche Liebe.

Der Heilige Geist, der die vielen Sprachen im Bekenntnis des Glaubens geeint hat, schenke uns Vertrauen und zeige uns Wege zum Leben.

Das gewähre uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

² Laacher Messbuch 2022, Lesejahr C, S. 519, 2021 Klosterverlag Maria Laach



Lied

GL 346 *Atme in uns, Heiliger Geist*